

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Verlagspr.: Monatl. d. Post N 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., 24, 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt a. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfluß Kapfloh nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 278

Altensteig, Montag, den 28. November 1938

61. Jahrgang

### Der große Appell der deutschen Bauernschaft

Der Reichsbauernführer überbringt den Dank des Führers — Die Parole für das 5. Jahr der Erzeugungsschlacht

Goslar, 27. Nov. Der letzte Reichsbauernntag, der einen starken Eindruck von den Leistungen und der Arbeit der deutschen Bauernschaft gebracht hat, wurde am Sonntag mit einer großen Rede des Reichsbauernführers A. Walter Darré geschlossen. Zu Hunderten hatte sich das Führerkorps der deutschen Bauernschaft, Männer aus allen Gauen Groß-Deutschlands, in der Goslarer Stadthalle versammelt. Goslar, die Stadt des Reichsnährlandes, war in eine glühende Föhnen getaucht. Das Ziel aller war bereits in den frühen Morgenstunden die feierlich geschmückte Stadthalle, in der um 11 Uhr der große Schlusshappell des letzten Reichsbauernntages begann. Auf dem Wege hierher wurde dem Reichsbauernführer Darré eine herzliche und freudige Begrüßung durch die Bevölkerung zuteil.

Die Schlusstagung konnte keinen erhehenderen Ausklang finden als durch den Gruß des Führers, den Reichsbauernführer Darré mit folgenden Worten überbrachte: „Ich habe gestern vom Führer telegraphisch den Auftrag erhalten, dem deutschen Landvolk seine herzlichsten Grüße zu übermitteln und ihm für die erfolgreiche Arbeit dieses Jahres seinen aufrichtigen Dank und seine Anerkennung auszusprechen. Der Führer weiß, daß nur dadurch, daß die deutschen Bauern und Landwirte und vor allem auch die deutschen Landfrauen ihre ganze Kraft bis zum Letzten eingesetzt haben, dieser Erfolg erzielt werden konnte.“ Hierauf verlas der Sprecher des Reichsbauernntages, Landesbauernführer Bloedorn, Grußtelegramme des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und des Generalfeldmarshalls Ministerpräsidenten Hermann Göring.

Der Reichsbauernführer Darré erinnerte eingangs daran, welche Bedeutung die Reichsbauerntage für das bäuerliche Führerkorps haben, um die Kraft für neue Aufgaben zu schöpfen. Es ist kein Zweifel, daß die hingebungsvolle Arbeit in der Erzeugungspolitik der letzten Jahre dem Führer ganz wesentliche Voraussetzungen hat schaffen helfen, aus denen er seine genialen Politik aufbauen und zu einem erfolgreichen Ende durchführen konnte. „Mit dem heutigen Tage“, so wandte sich Darré an die Schmäher und Subtendentschen, „werdet ihr nun offiziell eingereiht in die Führergemeinschaft deutscher nationalsozialistischer Bauernführer Großdeutschlands, und ihr gliedert euch dann endgültig ein in die große Leistungsgemeinschaft, die hier in den Jahren der Aufbauarbeit entstanden ist.“ Sein Gruß galt allen Bauernführern Großdeutschlands.

Im Anschluß daran erinnerte der Reichsbauernführer an die Bewährung des Reichsnährlandes in den nationalsozialistischen Aufgaben dieses geschichtlichen Jahres mit der Realisierung der Verpflegungsschwierigkeiten in Defizit- und Defizit- und zum großen Teil gleichzeitig damit bei den Maßnahmen, die sich aus der beschleunigten Durchführung des Baues der Wehrbestellungen ergaben. Dabei hätten sich auch schon die drei Landesbauernschaften in Defizit- und Defizit, die in kaum sechs Wochen aus dem Nichts auf die Beine gestellt waren, bewährt. Der Ausbau der Landesbauernschaft Subtendens hat noch einige Zeit in Anspruch genommen und sei heute bereits im wesentlichen abgeschlossen. Daran schloß Darré den Dank für die hingebungsvolle Arbeit der Beamten und Sachbearbeiter des Reichsernährungsministeriums und des Reichsnährlandes bei der Bewältigung der nationalpolitischen Sonderaufgaben des Jahres 1938. Er fuhr dann fort: „Ich will diese Gelegenheit ergreifen und einmal mitteilen, daß der Reichsnährstand im gesamten Reichsgebiet Großdeutschland noch keine 20 000 Beamte und hauptamtlich angestellte Sachbearbeiter besitzt.“ Demgegenüber zeigte der Reichsbauernführer am Beispiel einer Großstadt, daß diese in ihrem Verwaltungs- und Subtendens etwa doppelt so viel Beamte und Angestellte beschäftigt. Dabei sei zu bedenken, daß der Reichsnährstand mit seinen Beamten und Angestellten aber nur Millionen landwirtschaftliche Betriebe mit rund 16 Millionen Menschen betreut

#### Wehrleistung durch die Erzeugungsschlacht

Auf die Ergebnisse der Erzeugungsschlacht übergehend, betonte der Reichsbauernführer die in seiner Nürnberger Rede gegebenen Voraussagen durch die inzwischen vorliegenden amtlichen Mitteilungen, die größte Getreideernte, die Deutschland je zu verzeichnen hatte, wobei die Brotgetreideernte an das Ergebnis von 1913 trotz einer um 13 vom Hundert geringeren Fläche herankam, die Ernte an Getreide dem Durchschnitt von 1911/13 um 40 v. H. an Weizengetreide um 140 v. H. übertrifft, die Kartoffelernte mit mehr als 6 Millionen Tonnen über der Referenzernte von 1913 und 21 v. H. über dem Durchschnitt 1928/32, die gegenüber 1932 dreifache Zuckerrüben-ernte, die gegenüber um eine Million Tonnen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor der Machtübernahme, die Raps- und Rüben-ernte um 61 v. H. höher als im Vorjahre und 107 v. H. höher als im Durchschnitt 1933/37, die Hanf-ernte um 70 v. H. über dem Vorjahre und 126 v. H. über dem Durchschnitt der letzten drei Jahre, die Fleisch-erzeugung mit voraussichtlich 500 000 Tonnen über dem Durchschnitt 1928/32, die Butter-erzeugung, die trotz der Maul- und Klauenseuche und des Mehlermangels immer noch auf dem Stand von 1936 ist, der bis dahin in Deutschland unerreicht war.

Es werde in Zukunft eine Frage der gesamten Volkswirtschaft sein, die absteigende Tendenz der Milchproduktion wieder in eine Steigerung zu verwandeln. Sie sei heute im wesentlichen eine Frage des Milchpreises und des Leutenmangels, die wechselseitig verflochten sind mit dem Gefüge des gesamten Volkswirtschafts. Diese Fragen seien deshalb besonders schwierig, weil man z. B. nicht ungelernete Viehpfleger verwenden kann und die Einschaltung von Viehpflägern besonders kostspielig wird. Der Reichsbauernführer schloß diesen Bericht mit der Erinnerung an die höchste Anerkennung, die der Führer dem Landvolk in der Proklamtion auf dem Reichsparteitag ausgesprochen hatte: „Den Gedanken an eine Blockade Deutschlands kann man schon jetzt als eine gänzlich unwirksame Waffe begraden.“

Zu den an den Vortagen gemachten Angaben über die Wehrleistung seit dem Beginn der Erzeugungsschlacht und dem Beginn des Vierjahresplanes gab der Reichsbauernführer Darré drei grundsätzliche Gesichtspunkte zur sachgemäßen Bewertung:

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Mittwoch Generalstreik in Frankreich?

Scharfe Maßnahmen der Regierung

Paris, 26. Nov. Der Gewerkschaftsverband CGT hat einen 24stündigen Generalstreik für nächsten Mittwoch beschlossen. Der Vorstand der Eisenbahnergewerkschaft hat eine Entschüpfung angenommen, die seine Mitglieder auffordert, dieser Parole einmütig Folge zu leisten. Auch die übrigen Gewerkschaften sollen bereit sein, den Beschluß der CGT zu unterstützen.

Wie der „Temps“ meldet, hat der Ministerpräsident dem Staatspräsidenten eine Verordnung zur Unterschrift vorgelegt, die nötigenfalls die Requirierung der zur Zeit wildbestreiften Gebirge und der mit ihnen zusammenhängenden Fabriken im Departement Nord gestattet.

Die „Liberé“ stellt fest, daß Ministerpräsident Daladier fest entschlossen sei, die revolutionäre Streikbewegung unter allen Umständen zu brechen.

Inzwischen geht die Heke der Kommunisten und Marxisten unentwegt weiter. Der „Ce Soir“ spricht dabei im Zusammenhang mit den von der Regierung durchgeführten Maßnahmen gegen die von Moskaus Agenten geschürte Streikbewegung von einem „Unterdrückungswillen der Regierung“. Der Vorstand der kommunistischen Kammerfraktion veröffentlichte eine von Anschuldigungen und Verdächtigungen gegen die Regierung strehende Entschüpfung, während im Finanzausschuß der Kammer der Kommunist Duclos das Verlangen stellte, der Ministerpräsident solle vor dem Ausschuß erscheinen, um zur Frage der zwangsweisen Räumung der besetzten Werke Stellung zu nehmen. Dieses Ansuchen wurde jedoch von den radikalsozialen und rechtsstehenden Ausschußmitgliedern abgelehnt. Duclos sprach weiter von der geplanten Auflösung der kommunistischen Partei und protestierte gegen die Ausweisung einiger linksgerichteter Ausländer.

Die sozialdemokratische Kammergruppe hat am Freitagvormittag eine Entschüpfung angenommen, in der der Rücktritt der Regierung verlangt wird. Die Republikanisch-Sozialistische Vereinigung, die parteipolitisch zwischen den Sozialdemokraten und den Radikalsozialen steht und durch drei Minister in der Regierung vertreten ist,

### Göring und König Carol trafen sich

Besprechungen im Sonderzug

Leipzig, 27. Nov. Generalfeldmarschall Göring und König Carol II. von Rumänien kamen am Samstag zu einer Unterredung in Leipzig zusammen und trafen in zwei Sonderzügen zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Eisenburger Bahnhof ein. Generalfeldmarschall Göring begab sich etwa 11.45 Uhr in den Sonderzug des rumänischen Königs, wo er bis etwa 15.30 Uhr blieb. Nach einer eingehenden Unterhaltung insbesondere über die Ausgestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder folgte der König mit dem Kronprinzen und seiner Begleitung einer Einladung des Generalfeldmarshalls zum Frühstück in dessen Sonderzug. König Carol setzte am Spätnachmittag seine Weiterreise fort. Generalfeldmarschall Göring reiste nach Berlin zurück.

### 60 Tote durch Kälte in Amerika

Newport, 26. Nov. Die schweren Schneestürme, die mit Hagel-schlag verbunden über die Atlantikküste am Donnerstag hinwegzogen, forderten nach den bisherigen Feststellungen 60 Tote.

lechte in einer Fraktionsstimmung eine politische Krise ab. Arbeitsminister Pomaret erklärte, daß die Agitation wegen der Arbeitszeit völlig unangebracht sei, da in den meisten Fabriken noch die 40stündige Arbeitswoche eingehalten werde. Der Minister für öffentliche Arbeiten de Monzie bezeichnete die Erregung der Eisenbahner ebenfalls als unangebracht. Es sei nie beabsichtigt gewesen, 40 000 Mann zu entlassen. Sie sollten nur in anderen Betrieben eingestellt werden. Es handle sich jetzt um einen rein politischen Streit.

Die in erster Linie von ausländischer Seite geführte kommunistische Streikbewegung hat verschiedene Abgeordnete veranlaßt, die Regierung auf die Notwendigkeit härtester Maßnahmen gegen die im Solde Moskaus stehenden Agitatoren hinzuweisen. So richtete der Abgeordnete der Republikanischen Vereinigung du Quart an Daladier ein Schreiben, in dem er mitteilt, daß in verschiedenen Städten Maueranschläge angebracht worden seien, die die Bevölkerung gegen die Regierung aufbeizen. Die Ereignisse zeigten, daß ein für alle Mal der Hagen- agitation, die allzu häufig von Ausländern durchgeführt werde, die schon zu lange in Frankreich geduldet würden, ein Ende bereitet werde. Auch der Abgeordnete Taittinger äußerte sich ähnlich und kündigte an, daß er in der Kammer eine Interpellation einbringen werde. Darin werde er die sofortige Feststellung und Verhaftung der Urheber dieses allgemeinen Sabotageversuches an der französischen Erzeugung fordern und ferner darauf hinweisen, daß der Agitation ausländischen Ursprungs mit allen Mitteln ein Ende gesetzt werden müsse.

#### Arbeitsverweigerung kommt vor das Kriegsgericht

Da die Regierungsverordnung bezüglich der Requirierung von Arbeitern der Bergwerksgeellschaften und der Eisenbahnarbeiter von Anzin keine Wirkung gezeitigt hat, hat General Domenech und die Offiziere, die das Kriegsgericht des ersten Armeekorps von Lille bilden, in Valenciennes verurteilt. Jeder Arbeiter, der sich der Requirierungsorder widert, wird sofort verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt werden.

### Elf Todesopfer eines Flugzeugunglücks

Deutsche Untersuchungskommission auf dem Wege nach Bathurst

Berlin, 27. Nov. Zu dem Unfall eines deutschen Flugzeuges am Samstag auf dem Flugplatz in Bathurst (Westafrika) wird berichtet:

Das viermotorige Flugzeug D-4333 war, von Berlin kommend, am Samstag mittag in Bathurst eingetroffen, um von hier aus einige Proben und Messflüge unter den besonderen klimatischen Bedingungen in den tropischen Gegenden durchzuführen. Beim Start zu dem ersten dieser Flüge verlor das Flugzeug bald nach dem Abheben vom Erdboden aus bisher noch nicht einwandfrei geklärten Gründen wieder an Höhe, und seine linke Tragfläche stieß mit einer am Rande des Flugplatzes stehenden Palme zusammen. Das Flugzeug stürzte ab und geriet nach dem Aufschlagen in Brand. Von den 15 Insassen kam die aus Flugkapitän Antuati, Flugkapitän Blankenburg, Oberunter-Maschinenist Giltwald, Flugzeugführer Sager und Flugmaschinist Lardong bestehende Besatzung, ferner vom Reichsluftfahrtministerium Fliegeringenieur Schwendler und die für die navigatorische Zwecke eingesetzten Handelskapitän Andrae, Benthien und Suter und vom Motorenwerk die beiden Monteure Vaefflen

und Hasenmüller ums Leben, während Dipl.-Ing. Schinzingler, Dipl.-Ing. Hansen und Ing. Thiemer leicht und Dipl.-Ing. Fehler schwer verletzt wurden. Für die Verletzten besteht nach den vorliegenden Meldungen keine Lebensgefahr. Die deutsche Unfall-Untersuchungskommission befindet sich auf dem Wege nach Bathurst.

Die deutsche Luftfahrt verliert durch diesen tragischen Unfall bewährte Mitarbeiter. In der Öffentlichkeit sind die beiden Flugkapitäne Blankenburg und Antuati durch besondere fliegerische Leistungen bekannt geworden. Flugkapitän Blankenburg, einer der Pioniere des Atlantik-Luftverkehrs, konnte erst vor kurzem das Jubiläum des 100. Transoceanfluges feiern. Flugkapitän Antuati gehörte zu der Besatzung der D-4301, die Ende vorigen Jahres erstmalig das Pamir-Gebirge bewang. Oberuntermaschinist Giltwald stand seit 17 Jahren im Dienste der deutschen Handelsluftfahrt und hat sein hervorragendes Können unermüdet und stets in vorderster Linie für den Aufbau des deutschen Luftverkehrs eingesetzt. Flugzeugführer Sager war schon an den ersten deutschen Verfluchtungen über den atlantischen Ozean beteiligt.





# Die Bekämpfung der Landflucht

Fortsetzung von Seite 1

Erstens unterschätze man leicht die Werte, die in der Landwirtschaft produziert werden. So übertrifft der Wert der Milchproduktion Deutschland mit 2,5 Milliarden auch noch heute um einige hundert Millionen den Wert der Steinkohlenproduktion; die Fleischproduktion sei mit rund 4,5 Milliarden etwa gleich dem Durchschnittswert unserer gesamten Ausfuhr von 1933 bis 1936 und dem Wert unserer gesamten Fertigwarenausfuhr 1937. Die Weizenproduktion entsprache dem Wert der Erzeugung der Kakerlecken.

Zweitens sei in der Landwirtschaft der Grund und Boden die Voraussetzung aller Produktion. Das in Deutschland gegebene knappe Maß habe noch von Jahr zu Jahr abgenommen. Unser knapper Raum zwingt zu einer intensiven Bepflanzung, die heute in der Welt beispiellos dastünde. Stünden genügend Arbeitskräfte für die Intensivierung zur Verfügung, dann wäre eine Erweiterung der Erndtragsbasis viel leichter durchzuführen. Tatsächlich werden nach der Arbeitsbuchstatistik jetzt gegenüber 1933, wo wir nicht dieses Intensivitätsziel hatten, rund 185 000 Landarbeiter weniger gezählt. Darüber hinaus wurden 230 000 landwirtschaftliche Arbeiter in anderen Berufen beschäftigt. Rund 400 000 arbeitsfähige Arbeitskräfte standen also weniger zur Verfügung als 1933. Der Verlust beträgt rund ein Fünftel der Gesamtzahl! Dazu kommt noch die Abwanderung der von der Statistik nicht erfaßten Familienangehörigen und die Tatsache, daß nach der Bevölkerungsentwicklung eigentlich eine Zunahme um etwa 300 000 Personen hätte erfolgen müssen. Der Gesamtverlust könne also auf 700 000 bis 800 000 begiffert werden.

Die Anbauvergrößerung bei Rüben und Kartoffeln erforderte 1937 und 1938 gegenüber 1935 eine Mehrleistung von 21 Millionen Männerarbeitstagen, die von der Landwirtschaft bei rückläufiger Bewegung der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte geleistet werden mußten! Dazu kamen die Mehrleistungen in anderen Erzeugungszweigen. Das habe eine arbeitsmäßige Mehrbelastung gebracht, die auf die Dauer nicht getragen werden könne. Der Zeitpunkt rückt immer näher, fñhrt der Reichsbauernführer aus, wo eine grundsätzliche Lösung des Problems unaufschiebbar wird. Wir kommen hier in einen gefährlichen Kreislauf hinein, weil der Rückgang der Arbeitskräfte auf dem Lande einen Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion heraufbeschwört.

Drittens: Viele, die aus Unkenntnis der Landwirtschaft den Kernpunkt machen, daß sie sich nicht frühzeitig genug auf Maschinen umgestellt habe, vergessen die frühere Lage, bei der es auf die Beschäftigung vieler Menschen durch Handarbeit angekommen war. Dazu kam noch die Schuldenlast aus der Systemzeit mit ihren hohen Zinsleistungen. Daß die Landwirtschaft trotzdem unserer Parole zur Erzeugungsschlacht ohne Rücksicht auf die betriebswirtschaftlichen Verluste gefolgt ist, beweisen beispielhafte Zahlen: Die Erzeugung der Ausgaben für Maschinen und Geräte von 138 Millionen 1932/33 auf 460 Millionen 1937/38. Die Erhöhung des Fassungsvermögens der Gärfutterbehälter von 650 000 Kubikmeter 1932 auf 7,4 Millionen Kubikmeter. Der Gesamtwirtschaftsaufwand hat sich von 4,1 Milliarden 1932/33 auf 5,8 Milliarden 1937/38 erhöht. Die Landwirtschaft könne also mit berechtigtem Stolz auf das hinter ihr liegende Jahrzehnt zurückblicken. Eine spätere Geschichtsschreibung wird einmal auch zahlenmäßig nachweisen, wie richtig das Wort des Führers auf dem Parteitag vor zwei Jahren war: „Was der Bauer in den letzten Jahren geleistet hat, ist etwas Einziges und Einmaliges.“

Nachdem der Redner den Zusammenhang von Erzeugungsschlacht und Markterhebung behandelt hatte, kam er nochmals auf die Leutenot der Bauern zu sprechen.

## Aufruf zur Überwindung der Landflucht

Die Arbeitsverhältnisse auf dem Lande nehmen heute der deutschen Bäuerin infolge der Überlastung fast schon die Möglichkeit, Mutter zahlreicher Kinder zu sein. Mit allem Ernst müsse darauf hingewiesen werden, daß die Verhältnisse in dieser Beziehung eine Richtung einschlagen begannen, die unserem Volkstümper nicht wieder gutzumachende Schäden zufügen können. „Was wir tun können, um in dieser Lage Erleichterung zu bringen, wird getan werden. Darüber hinaus aber richte ich an die weibliche Landjugend den Appell, nun nicht

fahnenflüchtig zu werden und ihre Mütter im Stich zu lassen. Wer von den Mädchen draußen aus den alten bodenverwurzelten Geschlechtern um eines bequemeren Stadtlebens willen den Hof und seine Aufgabe am Bauernrum verläßt, handelt wie der Soldat, der die Front verläßt, um sich in der Etappe eine bequemere und sichere Stellung für die Dauer des Krieges zu sichern.

Im Blutgedanken der nationalsozialistischen Idee liegt die Gewähr, daß das Bauernrum erhalten wird. Nach der Erörterung der fünfjährigen Erfahrungen mit dem Reichserbhofgesetz brachte der Reichsbauernführer zum Ausdruck, daß der Nationalsozialismus von Anfang an im Bauernrum die Voraussetzung aller völkischen Daseins erblickt hat.

Im weiteren führte der Reichsbauernführer zum Kapitel der Landflucht aus: „Die Landflucht ist mit wirtschaftlichen oder gesetzlichen Maßnahmen allein nicht zu überwinden, sondern die Landflucht wird nur überwunden, wenn die NSDAP, aus ihrem Bekenntnis zum Blut, zur Rasse heraus den unerfütterlichen Entschluß faßt, sie unter allen Umständen überwinden zu wollen. Ebenso wie wir zum Reichserbhofgesetz kamen, weil wir aus unserer nationalsozialistischen Idee das Bauernrum unter allen Umständen erhalten wollten, müssen nunmehr auch die weiteren Folgerungen dieser Idee Wahrheit werden, und die NSDAP

## „Die Kunst mitten in das Volk tragen“

Dr. Goebbels vor dem Reichskulturtag

Berlin, 27. Nov. Aus Anlaß der Jahrestagung der Reichskulturkammer hatte Reichsminister Dr. Goebbels die Reichskulturkammer am Samstag mittag zu einer Senatssitzung, an der auch der Vizepräsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Funk, teilnahm, in die Räume seines Ministeriums geladen. Der Minister kennzeichnete zunächst noch einmal die Hauptaufgaben des Reichskulturtags, der repräsentativen Körperschaft unseres kulturellen Lebens, die sich nicht in Kleinigkeiten verlieren dürfe, sondern in einem lebhaften Gedankenaustausch mit den für die Führung der Kulturpolitik des Reiches verantwortlichen Männern dem kulturellen Leben insgesamt einmal im Jahre die grundsätzliche Ausrichtung geben solle. Der Minister behandelte dann die Gefahr der Verbürokratisierung der kulturellen Organisationen und wandte sich insbesondere gegen das Juxtal an Verordnungen und Gesetzen. Dr. Goebbels ging dann noch einmal kurz auf die Judenfrage im deutschen Kulturleben ein. Unter Bezugnahme auf einen Einzelfall gab er weiter die Erklärung ab, daß nach der Ausscheidung aller für das deutsche Kulturleben untragbaren Elemente in großzügiger Weise von der Führung der nationalsozialistischen Kulturpolitik ein Strich unter die Vergangenheit gemacht werden sei — mit dem Erfolge, daß heute die deutsche Künstlerschaft aus tiefstem Herzen positio zum neuen Reich stehe und nicht wenige von denen, die 1933 das Deutsche Reich aus ideologischen Gründen verlassen hätten, heute in lebenden Briefen darum bäten, doch nach Deutschland zurückkehren und im neuen Deutschland wieder tätig sein zu dürfen.

Mit großem Ernst und mit allem Freimuth wandte sich dann Dr. Goebbels der Frage des künstlerischen Nachwuchses zu. Er betonte die Notwendigkeit, junge Talente in größtmöglicher Weise zu fördern, warnte aber dringend davor, hier des Guten zu viel zu tun. „Es ist ein Verstum zu glauben“, erklärte Dr. Goebbels unter lebhafter Zustimmung der hier versammelten deutschen Kulturträger, „daß man wirkliche Talente nur in Schulen und Akademien heranbilden könnte. Das Leben muß die Schule sein, und die Schule hat nur das zu ergänzen, was das Leben an technischen Fähigkeiten nicht übermitteln kann. Die Aufgabe der Künstler ist es, die Kunst zum Volke zu führen, unsere Aufgabe als Kulturpolitiker ist es, das Volk zur Kunst zu führen!“ Stürmischer Beifall unterbrach immer wieder die Ausführungen des Ministers.

Dr. Goebbels hatte zu einem Empfangsabend für die deutschen Kulturkassen in die Festräume des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda geladen. Zu diesem Abend,

muß aus ihrer weltanschaulichen Einstellung zur Rasse die Landflucht meistern!“

Den Weg einer Überwindung der Landflucht gehe heute unter der tatkräftigen Führung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach die NS. mit ihrem Landdienst. Diese Jugend habe wieder das Herz aufgeschlossen für die Aufgaben auf dem Lande und habe daher auch wieder Erfolg mit ihrem Beglunen. Darré richtete daher den Appell an die Bauernführer, diesen Bestrebungen der NS. mit dem größten Verständnis entgegenzukommen.

Im gleichen Sinne beschäftigte sich Darré mit der völkischen Bedeutung der Neubildung deutschen Bauerntums. Der Reichsbauernführer schloß mit folgenden Worten: „So wie der Führer nur Deutschland liebt, wollen auch wir nur Deutschland sehen und deshalb zum fünftenmal zur Erzeugungsschlacht antreten. Nur an diesem Maßstab wird uns die Geschichte messen und an nichts sonst. Uns kann es gleichgültig sein, ob dieser oder jener Zeitgenosse unseren Idealismus verstehen wird oder nicht. Wir tragen im Herzen die Jückerflucht, daß wir unter Adolf Hitler an vorderster Front für Deutschland kämpfen und für Ideale, die uns Adolf Hitler verkündet hat. Wir glauben an Adolf Hitler, und deshalb kämpfen wir für ihn bis zum letzten Atemzuge. Ich bin überzeugt, daß ich mich auf das alte erprobte Führerkorps des deutschen Bauerntums verlassen kann.“

Der starke Beifall, der die Rede des Reichsbauernführers immer wieder unterbrach, steigerte sich am Schluß zu einer gewaltigen Kundgebung der Treue und des Vertrauens der deutschen Bauernschaft zum Reichsbauernführer.

der den Abschluß der diesjährigen Tagung der Reichskulturkammer und des Reichskulturtagens bildete, hatten sich über 500 Kunstschaffende eingefunden. Im Laufe des Abends wurden die Gäste durch eine bunte Folge künstlerischer Darbietungen erfreut.

## Prager Präsidentschaftswahl am Mittwoch

Dr. Hacha einziger Kandidat

Prag, 27. Nov. Wie am Samstag amtlich mitgeteilt wurde, wird die Wahl des fünften Staatspräsidenten am Mittwoch, 30. November, um 10.30 Uhr vormittags im Prager Abgeordnetenshaus stattfinden. Als einziger Kandidat wird der Präsident des Obersten Verwaltungsgerichts, Dr. Hacha, aufgestellt werden.

## Deutsch-tschechoslowakische Vereinbarung

Berlin, 27. Nov. Am 23. November ist im Auswärtigen Amt eine deutsch-tschechoslowakische Vereinbarung unterzeichnet worden, wodurch den Personen, die im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen der letzten Wochen ihren Wohnsitz oder Aufenthaltsort aus dem jetzt tschechoslowakischen Staatsgebiet nach Deutschland — oder umgekehrt — verlegt haben, ohne ihr bewegliches Eigentum dabei mitnehmen zu können, die Abbestellung ihrer Wohnungseinrichtungen, erforderlichen Gebrauchsgegenstände und des zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Werkzeuges ermöglicht wird.

## Besuch Pirows bei Funk

Abschluß der Deutschland-Reise

Berlin, 27. Nov. Der südafrikanische Verteidigungs- und Handelsminister Pirow hatte Reichswirtschaftsminister Funk einen längeren Besuch ab. In einer längeren Aussprache, an der auch Staatssekretär Brinmann teilnahm, wurden die internationalen Wirtschaftsbeziehungen und die besondere Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft sowie die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Südafrikanischen Union eingehend erörtert. Pirow verließ am Samstag abend mit dem jahresplanmäßigen Zug die Reichshauptstadt, um sich nach Rom zu begeben. Zur Verabschiedung am dem Kaiserhof Bahnhof hatten sich eingefunden als Vertreter der Reichsregierung Reichswirtschaftsminister Funk und als Vertreter von Generalsekretär Admiral Canaris und der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert.

## Pirow in Rom

Rom, 28. Nov. Der südafrikanische Verteidigungs- und Wirtschaftsminister Pirow ist Sonntagabend in Rom angekommen, wo er bei seiner Ankunft von den Vertretern verschiedener Ministerien, dem südafrikanischen Gesandten und einem Mitglied der englischen Botschaft begrüßt wurde.

Minister Pirow wird Montagvormittag eine Unterredung mit dem italienischen Außenminister, Graf Ciano, haben, anschließend mit dem Minister für Dreijahreswirtschaftung, Ciano, konferieren und alsdann von Mussolini empfangen werden. Mittags gibt der Minister für Dreijahreswirtschaftung zu seinen Ehren ein Frühstück. Abends findet in der südafrikanischen Gesandtschaft ein Essen im engeren Kreise statt.

## Polen bezieht die ihm zugesprochenen slowakischen Gebiete

Polnischer Offizier bei erneuten Zwischenfällen getötet

Preßburg, 28. Nov. Im Verlaufe der am Sonntag erfolgten Befreiung der restlichen Polen zugesprochenen Gebiete in der Slowakei kam es zu erneuten Zwischenfällen. Bei dem Einmarsch der polnischen Truppen in das Jawornatal kam es wegen angeblicher Überschreitung der Demarkationslinie zu einem Feuergefecht mit den Tschechen, wobei ein polnischer Major getötet und ein Unteroffizier schwer verletzt wurde. Die tschechoslowakische Regierung hat ihr Bedauern zum Ausdruck gebracht und eine Untersuchung zugesichert.

Geburtstag des Reichsjahresmeisters. Am Sonntag feierte ein alter und treuer Mitarbeiter des Führers, Reichsjahresmeister Franz Kaver Schwarz, seinen 63. Geburtstag. Er gehört seit dem Frühjahr 1922 der Bewegung an. Reichsführer Schwarz ist H.-Obergruppenführer, SA-Obergruppenführer, Ehrenführer des NSKK und Ehrenoberstarbeitsführer.

## Jüdischer Terror in USA.

Wallstreet-Juden erwirken Maukforzierung gegen Vater Choughlin

Newport, 27. Nov. Ein Schulbeispiel für die unbeschreibliche Verlogenheit der in Amerika so vielgepriesenen und von so vielen ehrlichen, aber einfachen Menschen geglaubten Rede- und Pressefreiheit lieferte eine große Newporter Rundfunkstation, indem sie dem bekannten Kanzel- und Vortagsredner Vater Charles Coughlin aus Detroit die Weisung erteilte, künftig alle Manuskripte seiner wöchentlichen Rundfunksendungen 24 Stunden vorher der Gesellschaft zu unterbreiten. Vater Coughlin hat dieses dreißigjährige Abgelehnt. Den Stein des Anstoßes bildete eine am vergangenen Sonntag gehaltene Rundfunkansprache, in der dieser katholische Priester, der großes Ansehen genießt, die Juden der Urheberschaft des sowjetrussischen Kommunismus beschuldigte.

Vater Coughlin ließ nun dem Rundfunksender mitteilen, daß er für seine Predigten keine jüdische Zensur zulassen könne. Er ist damit bei seinen Feststellungen über Judentum und Bolschewismus geblieben.

Der offene Versuch der Wallstreet-Juden, die Wahrheit totzumachen, scheint einigen Newporter Kreisen nun doch die Augen zu öffnen für das, was sich in Wirklichkeit hinter der „Antinazi-Liga“ und ähnlichen Organisationen verbirgt. So tritt die große katholische Zeitung „Brooklyn Tablet“ für Vater Coughlin und sein mutiges Verhalten ein. Sie schreibt u. a.: „Die Juden in Amerika haben sich übernommen. Sie haben vom Präsidenten bis hinunter zum letzten Amerikaner jeden nötigen wollen, für ihre Sache einzutreten.“

Das Blatt verweist dann darauf, daß sich in den Vereinigten Staaten niemand gefunden habe, der sich auch nur mit ähnllichem Eifer für die Vorgänge in anderen Ländern interessiert habe, wobei es den blutigen Terror in Sowjetspanien und Palästina, aber auch den fortwährenden Bombenmord im Sowjetparadies im Auge hat. Die heuchlerische Verlogenheit jener Kreise kennzeichnet „Brooklyn Tablet“ dann durch den Hinweis, daß sich

kein Rundfunkfanjager gefunden habe, sein Bedauern über „Entstellungen“ auszusprechen, als im gleichen Newporter Sender moskauhörige Heher eine wilde Agitation zur Unterstützung der russischen Mörderbanden losließen; denn da ist ja das Judentum wesentlich mit engagiert!

## Noch ein Mann, der sich nicht einschüchtern läßt

Newport, 27. Nov. Ein angefaßts der augenblicklichen tollen Judenhege gegen Deutschland ebenso mutiges als offenes Bekenntnis zum Reich legte am Samstag Professor Karl Weiser vom Oberlin-College ab. Die „Newport Times“ hatte nämlich an den Professor die unerschämte Anfrage gerichtet, ob er den ihm vom Führer verliehenen Verdienorden vom Deutschen Adler anzunehmen gedenke. Nachdem die jüdische Presse und die „auf amerikanisch“ getarnten jüdischen Blätter kürzlich Henry Ford und Lindbergh in unbeschreiblicher Weise durch den Schmutz gezerrt hatten, weil sie deutsche Auszeichnungen annahmen, hatte die Anfrage offenbar den Zweck, den Professor einzuschüchtern, weil sie indirekt die Drohung enthielt, daß mit den gleichen halsabschneidenden Methoden auch gegen ihn vorgegangen werde.

Der Professor ließ sich jedoch durch diese tollen Mandoer nicht einschüchtern, sondern antwortete lähl, daß er den Orden annehmen wolle. In der Antwort heißt es u. a.: „Da Ihre Anfrage einen gewissen Sinn zu haben scheint, den ich zurückweisen muß, möchte ich, ehe ich darauf eingehe, betonen, daß ich 32 Jahre lang ein Schüler und Bewunderer Deutschlands gewesen bin. „Da ich annehme, daß meine Auszeichnung durch die gegenwärtige deutsche Regierung eine Anerkennung und Wertschätzung meiner Bemühungen um Gerechtigkeit gegenüber Deutschland darstellt, beabsichtige ich, die mir zuteil gewordene Ehre anzunehmen.“





# Aus Stadt und Land

Montag, den 28. November 1938.

## Höhenstraße Forzheim—Freudenstadt

Autobahn-Anschluss für's Erztal

In diesem Winter wird ein neues Straßenstück zwischen Höhenbrunn und Grundbach gebaut. Das bedeutet den Anfang zu dem späteren Ausbau einer Schwarzwald-Hochstraße Forzheim—Freudenstadt, zu der die Pläne bereits vorliegen. Es handelt sich um eine Landstraße II. Ordnung, die für die Erleichterung unserer engeren Schwarzwaldheimat von Bedeutung ist.

Der Bau des fast 2 km langen Straßenstücks ist mit 20 000 Kilometer Erdbewegung vom Forzheimer Straßenbauamt zur Förderung öffentlich ausgeführt. Die Bauarbeiten selbst sind bereits Mitte Dezember in Angriff genommen worden. Zum erstenmal in der Geschichte baut das Forzheimer Straßenbauamt auch ein Straßenstück auf württembergischem Gebiet; die letzten 500 Meter verlaufen nämlich bereits im Kreise Calw. Diesem untersteht dann die Weiterführung der Linie nach Langenbrand—Schömberg.

Die neue Straße wird einen besonderen Anziehungspunkt erhalten. An der höchsten Ausfallstelle, auf der Höhe hinter Höhenbrunn über den Nagoldhöfen, wird ein großer Park- und Reitplatz angelegt. Er bietet einen herrlichen, weiten Ausblick über Nagoldtal auf die Hohenfelder Höhen und nach Forzheim. Mit dem Bau dieser Straße ist das schwierigste Stück einer geplanten Höhenverbindung Forzheim—Freudenstadt hergestellt. Auf der Höhenstraße, die jetzt gebaut wird, geht die geplante Linie weiter bis zur Kreuzung mit der Straße Engelsbrand—Grundbach. Von hier aus wird sie in der direkten Verlängerung südwärts weiter gebaut werden nach den „Sieben Eichen“—Langenbrand—Schömberg bis zur Reichsstraße Calmbach—Hirsau bei Nagold. Von ihr wird die Höhenstraße weitergeführt nach Würzbach—Agendbach—Simmersfeld und dort in die bereits bestehende Höhenstraße nach Freudenstadt, die das Kleinental heraufkommt, einmünden. Zum größten Teil handelt es sich um den Ausbau bereits bestehender kleiner Straßen und Wege. Es ist zu hoffen, dass wenn nun einmal der schwierigste Streckenausbau erledigt ist, alsbald mit dem Ausbau der Gesamtschneise begonnen werden kann. Die Schwarzwaldhochstraße zwischen Enz und Nagold wird dann im Sommer wie im Winter für den Kraftwagenverkehr hervorragend zugänglich sein, und von Forzheim aus ist eine Höhenverbindung durch zum Teil noch unerschlossene Gebiete des Nord-Schwarzwaldes geschaffen.

Der Verkehr, den die Reichsautobahn von Karlsruhe—Frankfurt über Forzheim in den Schwarzwald bringen wird, wird den Städtverkehr stark belasten. Deshalb wird auf eine besondere Anregung des Generalinspektors Dr. Todt im nächsten Jahre eine neue Straße von der Autobahn—Ausfahrt Forzheim—West hinab zum Kotschbühl im Stadtteil Brötzingen gebaut werden. Sie ermöglicht unter Umgehung der Stadt eine direkte Leitung des Verkehrs ins obere Erztal und später auch auf die Höhenstraße nach Freudenstadt.

Im Tode gefolgt. In unlagbar schweres Leid wurde Joseph Brenner mit Angehörigen versetzt. Zu seiner auf dem Sterbebette in Ehlingen liegenden Tochter Marie, eilte die jüngste, hier verheiratete Schwester Karoline Theater, bei der die hochbetagten Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben. Ueberraschend mußte sich nun die Tochter dabei auch einer schweren Operation unterziehen. Diesen Schmerz konnte die ohnehin tränkliche Mutter nicht überwinden. Eine Herzschwäche setzte am Samstag ihrem Leben ein Ende. Und nun werden morgen Dienstag gemeinsam Mutter und Tochter beigesetzt. Dem schwergeprüften Gatten und Vater, dem wir erst kürzlich zu seinem 80. Geburtstag alles Gute wünschen durften, wendet sich mit seinen Angehörigen herzliche Teilnahme zu.

„Kinderreich“ ist ein Ehrentitel. Der Kreisverband Calw des vom Reichspolitischen Amt betreuten Reichsbundes der Kinderreichen hielt kürzlich in Brötzingen eine Arbeitstagung. Kreiswart Hg. Deißschläger, Birtenfeld berichtete über die Landtagung in Stuttgart. Der Rdk, der sichtbare Träger des „Willens zum Kinde“, ist eine Kampfgemeinschaft und hat einen Abschnitt des Kampfes hinter sich: die Anerkennung der kinderreichen Familie als wichtigste Zelle für die Erhaltung unseres Volkes nach Zahl und Art. Der Kampf geht weiter. Er geht um das tiefere Verständnis für die Wichtigkeit einer größeren Kinderzahl und er geht gegen die alogische Großfamilie. Solche Familien finden wir in den Alten der Gerichte und der Wohlfahrtsämter immer wieder. Deshalb muß betont werden, „Kinderreich“ ist nicht jede Familie mit mehr als vier Kindern, sondern allein die wertvolle Familie! Im Rdk muß Auslesearbeit getrieben werden. Ab 1. Januar 1939 hat deshalb der neue Landesleiter des Rdk, Hg. D. Vechter, angeordnet, daß nur noch solche Familien aufgenommen werden, die in jeder Hinsicht ein Vorbild sind. Alle Mitglieder und insbesondere die Amtsträger stellen sich in diesem Kampf um die wertvolle Familie in vorderster Linie. Der Führer hat die Grundlagen geschaffen, daß die Familien wieder kinderreich sein können. Aus dem Zahlenbegriff „Kinderreich“ von früher ist heute ein Wertbegriff geworden! Allerdings muß in manchem in unserem Volk noch eine Gesinnungsänderung eintreten, daß man von dem „Ideal“ der Einkinder wegkommt zur wirklich wertvollen Volkfamilie. Sämtliche allen Mitglieder des Rdk sollen bis 1. Januar einen Antrag auf Ausstellung des Ehrenbuchs stellen. Kreisassistent Stahl be sprach weitere Fachfragen. Mit dem Dank an die Mitarbeiter konnte der Kreiswart die Tagung schließen.

Calw, 28. Nov. (Fischladen im Auto.) Am Samstagmorgen um 9 Uhr traf auf dem Calwer Marktplatz ein Spezial-Fischverkaufswagen ein moderner Bauart ein, dessen Besichtigung jedermann freistand. Das auf einer Werbefahrt durch Württemberg begriffene Fahrzeug ist im Auftrag der Wirtschaftsgruppe „Ambulantes Gewerbe“ zur Förderung des Fischabfahrs auf dem Lande gebaut worden und stellt einen gesamten Fischladen

im Auto dar. Der Spezialwagen ist so vortrefflich konstruiert, daß das Problem der regelmäßigen Versorgung selbst des entlegensten Dorfes mit frischen Fischen auch für die wärmere Jahreszeit, unter Einhaltung der Kühlkette, als restlos gelöst angesehen werden kann. Die Wirtschaftsgruppe „Ambulantes Gewerbe“ hat mit der Schaffung dieses Wagens ohne Zweifel einen sehr wesentlichen Beitrag zur Gesamterhebung des Fischabfahrs geleistet. Das schmackhafte und billige Nahrungsmittel „Fisch“ wird sich, in so verlockender Weise angeboten, in Balde auch das Land erobern. Der Fisch-Verkaufswagen, der 6500 RM kostet, soll jetzt in größeren Serien hergestellt werden und dann an besonders zuverlässige Händler zur Ausgabe gelangen. Diesen Händlern wird ein bestimmtes Gebiet zugewiesen, in welchem sie sich verpflichten müssen, in regelmäßigen Abständen die einzelnen Ortschaften zu besuchen. Tag und Stunde werden dabei gemeinsam von den Händlern und den entsprechenden Stellen verabredet und müssen im Interesse der Hausfrauen eingehalten werden.

Wildbad, 26. Nov. (Kleiner Ausreißer auf dem Dachvorsprung.) In der Wilhelmstraße spielte sich ein aufsehenerregender Vorfall ab. Im Hause seiner Großeltern hatte sich das drei Jahre alte Söhnchen des früheren Schuhmanns Bött in einem unbewachten Augenblick auf Entdeckungsgängen begeben und froh schließlich, auf dem Dachboden angelangt, auf einen offenen Dachvorsprung hinaus. Durch das heftige Weinen des Kindes, das weder vor- noch rückwärts konnte, wurde man auf der Straße aufmerksam. Ueber eine Leiter gelang es dem herbeigerufenen Vater nach Abheben einiger Dachziegel den Ausreißer aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Tübingen, 27. Nov. (Toter Hirsch.) Dieser Tage kam ein toter, etwa zwei Zentner schwerer Hirsch den Neckar herunter und wurde von einigen Männern geborgen. Wie das Tier ins Wasser kam, läßt sich nicht feststellen.

Stuttgart, 26. Nov. (Sonnenberg—Möhringen fünfjährig.) Die Straßenbahnen der Stadt Stuttgart haben, dem ständig steigenden Verkehr und dem Wunsch der Fildergemeinden entsprechend, den Streckenabschnitt Sonnenberg—Möhringen mit einem weiteren meterpurigen Gleis versehen, so daß die Strecke heute unter Veräuflichung der Normalspur für Güterwagen fünfjährig ausgebaut ist. Das neue Gleis wurde mit einer kleinen Feier dem Betrieb übergeben.

Ergänzungswahlen der Sudetendeutschen. Nach einem Erlaß des württ. Innenministers an die Wahlbehörden über die Ergänzungswahlen der Sudetendeutschen zum Großdeutschen Reichstag am 4. Dezember 1938 wird den als wahlberechtigt in Frage kommenden Personen die Teilnahme an dieser Wahl in Württemberg dadurch ermöglicht, daß in Stuttgart und in jeder Kreisstadt ein Abstimmungsraum eingerichtet wird. Zum Kreiswahlleiter für den 1. Wahlkreis—Württemberg mit Regierungsbezirk Sigmaringen—ist Oberregierungsrat Dallinger, zum Stellvertreter Regierungsrat Bollmer, beide im Innenministerium in Stuttgart, bestellt worden.

Bietigheim, 26. Nov. (Vom Tod ereilt.) Der 64 Jahre alte Inhaber einer Autovermietung in Stuttgart, Karl Ehrhardt, wollte am Freitag an dem Ausflug einer Stuttgarter Gesellschaft ins Soltwartal teilnehmen. Schon beim Besteigen des Omnibusses in Stuttgart lagte er über sein Befinden und wollte zurückbleiben. Er entschloß sich aber dennoch zur Mitfahrt. Während der Fahrt sank er plötzlich auf der Strecke zwischen Ludwigsburg und Bietigheim zusammen. Der Omnibus fuhr rasch dem Krankenhaus Bietigheim zu, doch konnte Ehrhardt nicht mehr lebend dort eingeliefert werden, da inzwischen eine Herzlähmung den Tod herbeigeführt hatte.

Vaussen a. N., 26. Nov. (Zwei Finger abgest.) Die Frau eines hiesigen Haus- und Tischmachers kam, als sie ihrem Manne beim Stanzen behilflich war, mit der rechten Hand unter das Stanzmesser. Der Bedauernswerten wurden dabei zwei Finger abgedrückt.

Neuffingen, 26. Nov. (Tödlicher Bauunfall.) Bei Bauarbeiten im Gasthaus zur Post ist der 33 Jahre alte Maurer Christian Knecht aus Bietigheim, der seit einigen Monaten in Sordelfingen verheiratet war, tödlich verunglückt. Er wurde von einer umfallenden eisernen Säule getroffen und ist noch am Abend des gleichen Tages im Krankenhaus Neuffingen den erlittenen Verletzungen erlegen.

Göppingen, 26. Nov. (Goldene, silberne und grüne Hochzeit.) Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am Samstag die Eheleute August Walter und Frau Mathilde geb. Schnell im Kreis ihrer 8 Kinder und 14 Enkelkinder. Gesund und rüstig dürfen sie dieses Fest begehen. Gleichzeitig begingen zwei Kinder das silberne Ehejubiläum und ein Enkelkind hatte Hochzeitstag.

Ulm, 27. Nov. (Technische Rothhilfe.) Am Sonntag eröffnete die Technische Rothhilfe Ulm im Saal der Handwerkskammer eine Modellausstellung, in der anschauliche Beispiele aus der vielseitigen Arbeit der Technischen Rothhilfe gezeigt werden.

Sigmaringen, Kr. Neuffingen, 27. Nov. (Der Führer als Pate.) Für das 12. Kind des Kassenassistenten Julius Weimar hat der Führer die Ehrenpatenschaft übernommen.

Ehingen, Kr. Balingen, 27. Nov. (Diamantene Hochzeit.) Wilhelm Späth feierte am Samstag mit seiner Ehefrau Christine geb. Stuber die Diamantene Hochzeit. Beide Jubilare erfreuen sich noch sehr guter Gesundheit.

Heilbronn, 27. Nov. (Todesfall.) Der in weiten Kreisen bekannte Chormeister Ulrich Biedermann ist hier im Alter von erst 52 Jahren gestorben. Biedermann war eine Reihe von Jahren Dirigent mehrerer Gesangsvereine in Heilbronn und Umgebung.

Dürensmümmen, Kr. Heilbronn, 27. Nov. (Weinernte.) Die diesjährige Weinernte ist auch hier geringer ausgefallen als die des vergangenen Jahres. Während hiesiger 2500 Hektoliter Wein im Werte von 211 000 RM geerntet wurden, waren es 1937 3600 Hektoliter im Werte von 240 000 RM.

Waltis, Kr. Gmünd, 26. Nov. (Brand.) In Waltis ist Donnerstag früh ein Brand ausgebrochen, durch den das aus Wohnhaus und Scheuer bestehende Anwesen des Landwirts Karl Meiß vernichtet wurde. Als Brandursache wird Kurzschluss oder ein Kamindeseit angenommen. Da die Bewohner des Hauses erst aus dem Schlafe erwachten, als die Flammen schon lichterloh zum Himmel emporstiegen, konnten sie sich nur noch in notdürftiger Kleidung in ein Nachbarhaus retten. In größter Lebensgefahr befanden sich die 32 Jahre alte Mutter des Besitzers und dessen Schwester, die im Altenteil wohnten und erst im allerletzten Augenblick noch dem Verbrennungstod entgehen konnten.

Neufra, Kr. Saulgau, 26. Nov. (Voneiner Kuh angefallen.) Einem tragischen Unfall fiel hier dieser Tage Frau Walburga Binder zum Opfer. Sie wurde auf der Straße von einer wild gewordenen Kuh angefallen und so tödlich zugerichtet, daß sie im Krankenhaus den erlittenen Verletzungen erlag. Die Frau stand in den 68 Jahren.

Wangen i. N., 27. Nov. (Ein Heher.) In letzter Zeit trieb sich in Wangen ein Mann herum, der religiöse Schriften vertrieb. Da sein Abhah nicht den von ihm gewünschten Schwung hatte, glaubte er zu anderen Methoden greifen zu müssen. Als er schließlich bei einer Frau sich zu dem Ausdruck verlegte: „In zwei Jahren brennen in Deutschland die Kirchen, wie heute die Synagogen“, warf diese den frechen Heher hinaus und sorgte dafür, daß er in Gewahram genommen werden konnte.

## Gautag der Technik

Fragen der Rationalisierung und Mechanisierung

Stuttgart, 27. Nov. Am Samstag begann unter starker Anteilnahme der Technikerschaft aus ganz Württemberg der Gautag der Technik, wobei zuerst die Hauptvorträge, die für alle Fachgruppen bestimmt sind, gehalten wurden.

Gauhauptstellenleiter Dr. Mann eröffnete die Reihe der Vorträge und begrüßte die Vertreter der Parte, des Staates, der Wehrmacht und die Technikerschaft. Er zeich, so in großen Linien den Weg aus der Arbeitslosigkeit zu dem heutigen Problem der Beschaffung von Arbeitskräften. Infolge der Erhöhung der Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte seien wir heute viel mehr als je auf die Mechanisierung vieler Arbeitsvorgänge angewiesen. Anschließend sprach Direktor H. Benkert, Berlin über Rationalisierung der mechanischen Fertigung, wobei er zwei wesentliche Gesichtspunkte hervorhob: Die Verbesserung von vorhandenen Einrichtungen und gegebenen Fertigungsverfahren und ferner die eigentliche Rationalisierung.

Im Anschluß daran sprach Dr. Ing. W. Speidel, Stuttgart über „Arbeitsvergnügen durch Energieeinsparung“. Auch sein Vortrag fand die größte Aufmerksamkeit der Technikerschaft, zeigte er doch in großen und eindringlichen Zügen, wie sehr sich jeder Ingenieur um diese energiewirtschaftlichen Notwendigkeiten kümmern muß. Den Abschluß der Hauptvorträge des Samstag vormittags bildeten die ausschließlichen Ausführungen von Dr. Ing. e. h. E. Bögle, Leiter der Wirtschaftsgruppe Bau, über die Mechanisierung der Arbeit, des Arbeitseinsatzes und der Arbeitsverteilung der Bauwirtschaft. Bauwirtschaftliche Aufgaben liegen, so erklärte der Redner, in größtem Ausmaß vor. Die Mechanisierung der Bauwirtschaft ist beträchtlich gestiegen. Die Verhältniszahl von Pferdekräften denklicher Maschinen und den Beschäftigten in der Bauwirtschaft ist heute so, daß die auf einen Beschäftigten in der Bauwirtschaft entfallende PS-Zahl heute das Vierfache des Jahres 1907 beträgt. Man wird die Mechanisierung immer mehr vervollkommen.

Im Festsaal der Viederhalle hatten sich am Samstag nachmittag die technisch Schaffenden des Schwabenlandes zu einer Großtagung der Technik eingefunden. Im Mittelpunkt stand die Rede des Gauamtsleiters Rohrbach, des Leiters des Amtes für Technik der Gauleitung und Gauverwaltung des RS-Bundes Deutscher Technik. An der Spitze der Ehrengäste sah man Gauleiter Reichshaltaler Murr Gauamtsleiter Rohrbach erinnerte an die vom Führer auf dem Reichsparteitag an vier Ingenieure verliehenen Nationalpreise, wodurch die Technik in bisher noch nie dagewesener Weise als Dienerin des Volkes anerkannt worden sei. Der Redner hob die Mechanisierung von Arbeitsvorgängen, die Rationalisierungsmassnahmen als politische Forderung hervor und kennzeichnete den deutschen Arbeiter als den zuverlässigsten, geschicktesten und geistig regiamkten Arbeiter der Welt.

Weitere Ausführungen galten der Energiewirtschaft in Württemberg. Rohrbach trat für eine aktive Energiewirtschaftspolitik in Württemberg ein. Unter den großen Bauaufgaben im Gau bezeichnete er den Bau eines Gauhauptamtes in der Gauhauptstadt als außerordentlich dringend. Sehr eindrucksvoll waren die Ausführungen von Gauamtsleiter Rohrbach über das neue in der Entstehung begriffene Vellshieferwerk. Die Untersuchungen haben nunmehr zu einem vollen Erfolg geführt. Gauhauungsleiter Dr. Klett gab einen Ueberblick über das Verhältnis von Außenpolitik und Weltanschauung.

## Ueberfall auf der Reichsautobahn bei Heidelberg

Die Täter bereits heute vor dem Sondergericht

Heidelberg, 27. Nov. Am Morgen des 13. November 1938 nahm der Bäckereimeister Friedrich Müller aus Offenbach in seinem Kraftwagen zwei junge Burken mit, die ihn auf der Reichsautobahn Mannheim—Heidelberg angehalten hatten und nach Heidelberg mitgenommen werden wollten. Unterwegs beim Kilometerstein 12,8 schlug plötzlich einer der Burken nach vorgelaktem Pian mit einem eigens zu diesem Zweck mitgenommenen Hammer von hinten auf Müller ein, um diesen zu betäuben und zu berauben. Nur dem Umstand, daß sich Müller trotz seiner schweren Kopfverletzungen geistesgegenwärtig aus seinem Wagen auf die Fahrbahn fallen ließ, ist es zu verdanken, daß das beabsichtigte Verbrechen nicht zur Vollendung kam. Der Kraftwagen fuhr mit den Tätern in einer schärren Rechtskurve die Richtung der Reichsautobahn hinunter und kam dort zum Stehen. Die Verbrecher suchten zu fliehen, konnten aber durch das tatkräftige Eingreifen verschiedener Autofahrer festgenommen werden.

Die jugendlichen Verbrecher—es handelt sich um den 15jährigen Herbert Reil und den 19jährigen Hans Horn—werden sich bereits heute Montag vor dem Sondergericht in Mannheim zu verantworten haben. Wie in den Fällen des Chauffeurmörders Sohn und des Glieder Mörders Junter wird auch diesem Verbrechen Schlagartig die Sühne irgen.



Tagung des Bodenseeverkehrsvereins

Nomasthorn, 27. Nov. In der Hauptversammlung des Bodenseeverkehrsvereins wurde die Förderung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee befürwortet.

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:

Dienstag, 29. November: 6.00 Morgensong, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühlingsnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Früher Klang zur Arbeitspause, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Heimat, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Musikalisches Allerlei“, 16.00 Musik am Radomstag, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 Unsere Hörerinnen wünschen sich... 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Hände hoch...!, 21.00 Jagd-Jahres, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Politische Zeitungsschau des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert.

Neugestaltung des Pfahlbauten-Museums in Unteruhldingen

Unteruhldingen a. Bodensee, 28. Nov. Vor etwa 16 Jahren unternahm es Altbürgermeister Sulger aus Unteruhldingen zusammen mit Prof. Dr. Reinert, das Pfahlbauten-Museum zu errichten und trotz aller Schwierigkeiten brachten es diese Kämpfer zum Bau zweier Steinzeithäuser, denen bis heute 400 000 Menschen einen Besuch abgestattet haben.

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSD. Bereitschaft (m) Calw 3/2 Zug (Altensteig). Heute 20.30 Uhr bei Kam. Flaig wichtige Besprechung und Bekanntgabe betr. Uebergabe der Bereitschaftsfahne am kommenden Sonntag. Keiner fehlt. (Anzug zivil).

NSD. Bereitschaft m. Dienstagabend 8 Uhr unteres Schulhaus. Wichtige Besprechung, daher vollzählig.

NSD. West Glaube und Schönheit. Heute 20.15 Uhr alle 17-21-Jährigen im Parteibüro, Schreibzeug, Sparmarktenbücher und Beitrag mitbringen.

Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks. Heute 8 Uhr Heimabend in der Jugendherberge, Viederbüchle, Kleistift, Postpapier und Schere mitbringen.

Gestorben

Waldorf: Barbara Kott geb. Ohngemach, 60 J. a. Wildberg: Matthias Brischle, Maschinist a. D., 58 J. a. Kottfelden: Fritz Grohmann, 58 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Laut, Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laut, Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Zuh. L. Laut, Altensteig. D.-Ausfl.: X. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Zeichnungen

auf die in der Zeit vom 28. Nov. 1938 bis 9. Januar 1939 aufliegenden

4 1/2 % auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1938

4. Folge

nimmt zum Zeichnungspreis von 98 7/8 % von jedermann entgegen

Gewerbebank Allenfleig e. G. m. b. H.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Verkaufssonntag vor Weihnachten

Auf Grund einer Ermächtigung des Herrn Württ. Wirtschaftsministers wird der Verkauf aus den offenen Verkaufsstellen des Einzelhandels an folgenden zwei Sonntagen gemäß § 105 b Abs. 2 Gew.-O. freigegeben:

Sonntag, den 11. Dezember 1938.

Sonntag, den 18. Dezember 1938.

Die Offenhaltung der Verkaufsstellen ist in der Zeit von 11-18 Uhr erlaubt.

Calw, den 23. November 1938.

Der Landrat: J. A. (ges.) Kagei, Reg.-Aff.

Gottlieb Bolz, Metzger in Egenhausen, beabsichtigt, auf Parz. Nr. 160 an Gebäude Nr. 75 in Egenhausen in Verbindung mit einem Anbau eine

Schlächtereianlage

zu erstellen und sucht hierzu um Genehmigung nach. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind bei Verlust des Einspruchsrechts binnen 14 Tagen bei mir anzubringen.

Pläne und Beschreibungen liegen zur Einsicht auf.

Calw, den 23. November 1938.

Der Landrat: J. A. (ges.) Kagei, Reg.-Aff.

Verkaufen morgen schön, stark

Milch- u. Läufer Schweine

aus feuchtschelem Oberamt beim Gasthof zum „Schwanen“ in Altensteig von 8-10 Uhr, beim „Ochsen“ in Zwernberg von 11-12 Uhr, beim „Löwen“ in Grömbach von 2-4 Uhr

Gehr. Wiedmann, Allmähle-Güttelfingen, Telefon 17

Bettmässen

Am Mittwoch, den 30. Nov. 1938, vormittags 11 Uhr wird im Gasthaus zum „Hirsch“ in Simmersfeld die Lieferung von 215 cbm Kalkschotter und 95 cbm Kalkgrus auf die Wege des Forstbezirks vergeben.

W. Forstamt Simmersfeld Schotter-Lieferung

Verloren

am Sonntagabend von Kaffee Welker - Bädergasse zur Karlshöhe ein

Wanischettentwurf

(da Andenken), abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Melitta-Kaffee-Filtrierpapier

in versch. Größen hält empfohlen die

Buchhandlung Laut

Habe vier

Schweine

7 Wochen alt, zu verkaufen Hermann Müller, Wörnersberg

Wir nehmen Zeichnungen auf

die vom 28. November 1938 bis 9. Januar 1939 aufliegenden

4 1/2 % auslosbaren Deutschen Reichsschatzanweisungen von 1938 Folge IV

zum Originalkurs von 98,75 % entgegen

Sparkasse Altensteig

Altensteig, den 28. Nov. 1938

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

Christiane Brenner

im Alter von 78 Jahren, rasch ihrer Tochter im Tode gefolgt ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Josef Brenner mit Angehörigen.

Die gemeinsame Beerdigung von Mutter und Tochter findet am Dienstag um 2 1/2 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Altensteig, 28. Nov. 1938

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs unseres lieben Vaters, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir herzlichsten Dank.

Familie Braun

Ist das nicht ein guter Gedanke —

Schliesser-Mäsdie

zum Weihnachtsfest!

Sie finden eine reichhaltige Auswahl in reizenden

Schliesser's Damen-Schlafanzügen Damen-Nachthemden Prinzeß-Röcken

Damen-Garnituren 2-, 3- oder 4 teilig und im Geschenk-Karton festlich verpackt

Jedes Geschenk wird gerne bis zum Feste für Sie zurückgelegt

Reinhold Hayer

Illust. Zeitungen und Zeitschriften:

- Berliner Illust. Zeitung, Braune Post, Dreaneffel, Deutsche Illust. Zeitung, Filmwelt, Frankfurter Illust. Blatt, Fußball, Grüne Post, Illust. Beobachter, Kölner Illustrierte, Koralle, Kosmos, Münchner Illust. Presse, Neue J. J., Sirene, Sportbericht, Technik für Alle, Weltlagen & Klaffings, Monatshefte, Weltermanns Monatshefte, Die Woche

Buchhandlung Laut Altensteig

Kalender für 1939!

- Co. Württ. Kalender —.40, Lehrer Hinkender Bote —.50, Immergrün-Kalender —.45, Schwäbischer Heimat-Kalender —.50, Stuttgarter Lustiger Bilderkalender —.40, Warrer Kingle's Volks-Kalender —.75, Neukirchner Kalender —.90, Herrnhuter Lofungs-Kalender —.90, Lofungsbüchlein, kart. —.65, Lofungsbüchlein, geb. —.80

empfehlen die Buchhandlung Laut Altensteig

